

Informationen zur Homöopathie

Die Homöopathie ist eine Reiz- oder Regulationstherapie, das heißt, sie unterstützt oder veranlasst den Körper, seine eigenen Abwehrkräfte zu mobilisieren. Wie bei allen Reiztherapien kommt es dabei nicht auf die Stärke der Aktion (des Reizes) an, sondern auf die Stärke der Reaktion des Körpers. Homöopathische Mittel greifen regulierend in die zentralen Steuervorgänge des Organismus ein, ohne dabei den ohnehin kranken Organismus zusätzlich zu belasten.

Die Homöopathie gründet sich auf drei Prinzipien:

auf die Ähnlichkeitsregel, auf die Arzneimittelprüfung und auf die genaue Erfassung des individuellen Krankheitsbildes. Das vergleichbare "Ähnliche" findet sich in den charakteristischen Symptomen der Arzneiprüfung und in den individuellen Symptomen des Kranken. Der Vergleich dieser beiden Symptomreihen führt zur Wahl der Arznei, die im jeweiligen persönlichen Krankheitsfall am ähnlichsten ist.

Diese Arzneien nennt man deshalb Simuli.

Die Ähnlichkeitsregel

Sie besagt, dass eine Krankheit mit einem solchen Arzneimittel behandelt wird, das beim gesunden Mensch ein ähnliches Leiden hervorruft. Die minimale Dosierung (Verdünnung) verhindert dabei, dass der Patient sich eine zweite, eine sogenannte Arzneimittelkrankheit zulegen muss. Der Homöopath ist bestrebt, mit wirksamsten Minimaldosis eine optimale und sanfte Heilung zu erreichen.